

An die
Gemeinde Worpswede
Herr Bürgermeister Schwenke,
Bauernreihe 1

27726 Worpswede

Per Fax.: 312-39 sowie per Mail

Worpswede, den 18. August 2019

Antrag zum Anlegen von Blühflächen sowie Blühstreifen auf kommunalen Grünflächen in der Gemeinde Worpswede

Sehr geehrter Herr Schwenke,

die Fraktion der Unabhängigen Wählergemeinschaft (UWG) Worpswede stellt folgenden Antrag für die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Planung und Infrastruktur am 09.09.2019:

Die UWG Worpswede beantragt die Anlegung von Blühflächen auf kommunalen Grünflächen, zum Sommer nächsten Jahres, ggf. ergänzt um die Aufstellung von Insektenhotels an geeigneten Standorten

Zur Vorbereitung der Maßnahme erfolgt kurzfristig eine Prüfung geeigneter Flächen auf Worpsweder Gemeindegebiet. Die örtlichen Naturschutzverbände sollten zur Abstimmung dieser Aktivitäten zeitnah informiert werden. Unter Umständen ist für die Prüfung der Flächen fachliche Unterstützung des NABU, des BUND oder der Bios (Biologische Station Osterholz) einzuholen.

Gleichzeitig soll hiermit die Aufstellung von Konzepten und Maßnahmen des Schutzes von Insekten, Vögeln sowie Amphibien etc. verbunden sein, um die Artenvielfalt dieser Region zu erhalten.

Ggfs. zusätzlich erforderliche Mittel sind in den Haushalt 2020 einzustellen

UWG Worpswede

Vorsitzende: Eva Bunn, Paula-Modersohn-Becker-Weg 18, 27726 Worpswede, bunnemarie@web.de
Hans-Helmut Pein, Am Hörenberg 6, 27726 Worpswede, hans-helmut_pein@t-online.de
Spendenkonto: 2862200, Volksbank Worpswede, Blz: 29166568

Begründung:

Heutzutage sterben Arten 100 bis 1000 Mal schneller, als noch zu Zeiten, als niemand wissentlich in die Natur eingriff. Aktuell sind 26.000 Tier- und Pflanzenarten genau wie Lebensräume vom Aussterben bedroht oder sterben bereits. Somit sind auch andere Arten und Lebensräume aus dieser Symbiose, diesem Ökosystem, in Gefahr. Hierzu gehören auch die Wildbienen, deren Situation dramatisch ist. Von den etwa 550 Wildbienenarten stehen 52% auf der roten Liste, 39 Arten gelten bereits als ausgestorben oder verschollen. Am Ende dieser Kette könnte es auch uns, den Menschen treffen. Gibt es keine artenreichen Wiesen mehr, sind die Insekten in Gefahr. Stirbt die Vielfalt der Insekten, sind die Vögel in Gefahr. Sterben die Vögel gerät das Gleichgewicht einiger Tiere durcheinander.

Darüber hinaus sind gerade auch die Wildbienen und weitere Fluginsekten maßgeblich an der Bestäubung von Nutzpflanzen, z.B. Obstbäume, beteiligt, wirken also direkt auf unsere regionalen Nahrungsgrundlagen ein.

Sterben die Arten, so verlieren wir letztlich unsere Lebensgrundlage. Dessen sollten sich alle bewusst sein.

Artenschutz ist auch Klimaschutz.

Blühflächen bzw. Blühstreifen anlegen

Das Anlegen von Blühflächen sollte möglichst in folgenden Bereichen erfolgen: auf Verkehrsinseln, an Straßenrändern und Straßenbanketten, an Fuß- und Fahrradwegen, an Ortseingangsbereichen, auf Ackerrändern sowie auf dafür vorgesehen ökologischen Ausgleichsflächen – so es dort Sinn macht- und auf sonstigen ungenutzten öffentlichen Grünflächen.

Um den Pflegeaufwand so gering wie möglich zu halten und damit weniger Personal zu binden sowie geringere Kosten zu produzieren, sollten einheimische Saatmischungen verwendet werden. Für Bereiche, mit viel Publikumsverkehr oder direkt an den Ortseingängen sowie auf Verkehrsinseln sind aus optisch und ästhetischen Gründen, vielblütige Saatmischungen angebracht.

UWG Worpswede

Vorsitzende: Eva Bunn, Paula-Modersohn-Becker-Weg 18, 27726 Worpswede, bunnemarie@web.de
Hans-Helmut Pein, Am Hörenberg 6, 27726 Worpswede, hans-helmut_pein@t-online.de
Spendenkonto: 2862200, Volksbank Worpswede, Blz: 29166568

Flächen insekten- und vogel- sowie amphibienfreundlich gestalten

Im Zusammenhang mit der Gestaltung von Blühflächen oder auch evtl. Ausgleichsflächen sollte darauf geachtet werden, die Gestaltung faunafreundlich und avifaunistisch gerecht sowie insekten- und amphibienfreundlich auszuführen.

Die Mahd sollte immer nur auf der Hälfte einer Fläche erfolgen und nicht öfter als ein-, zweimal im Jahr. Dieses ist dem Erhalt der Nahrungsgrundlage für Insekten dienlich und es bleibt ebenso der Rückzugsort erhalten.

Wie bereits ausgeführt, sollten einheimische Wildblumen und Kräuter, die den Tieren als Nahrungsquelle dienen, verwendet werden.

Auf den Flächen, auf denen es aus verkehrssicherungspflichtigen Gründen unproblematisch ist, sollten durch Belassung von Totholz Nistmöglichkeiten geschaffen werden. Sandinseln sollten als Wildbienen Behausung erhalten bleiben.

Landwirtschaft

Die Gemeinde Worpswede sollte auch die Landwirtschaft mit ins Boot holen und sollte die Landwirtschaft zur Teilnahme an entsprechenden Projekten einladen. Dieses könnte sogar eine Win-Win-Situation ergeben. Die Landwirtschaftskammer empfiehlt beispielsweise folgende Förderprogramme:

- Förderung von Blühstreifen oder Blühflächen im Rahmen der markt- und standortangepassten Landbewirtschaftung

Das Anlegen von Blühstreifen und Blühflächen könnte ein erster kleiner Schritt sein, die Artenvielfalt zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Für die UWG-Fraktion

Eva Bunn

UWG Worpswede

Vorsitzende: Eva Bunn, Paula-Modersohn-Becker-Weg 18, 27726 Worpswede, bunnemarie@web.de
Hans-Helmut Pein, Am Hörenberg 6, 27726 Worpswede, hans-helmut_pein@t-online.de
Spendenkonto: 2862200, Volksbank Worpswede, Blz: 29166568